

Gestärkte Zusammenarbeit

Spielausfall: Markt greift Festspielverein bei Bedarf unter die Arme

Von Franziska Biederer

Der Wettergott hat dem Brucker Festspiel heuer einen Strich durch die Rechnung gemacht. Dafür ziehen Verein und Markt nun bei dem Ausgleich der finanziellen Defizite gemeinsam an einem Strang.

Bruck. Schon seit Monaten haben die Schauspieler für das Festspiel „Macht und Minne“ geprobt und den Aufführungsterminen entgegen gefiebert. Umso größer war die Enttäuschung: Gewitterwolken, Regen und Kälte waren für das Wochenende prognostiziert. Der Wettergott zeigte keine Gnade, und der Kultur- und Festspielverein musste das Spiel absagen. Der Ausfall ist aber nicht nur schade, sondern verursacht auch Kosten. Genaue Zahlen will keiner nennen. Dafür hat der Markt zugesagt, falls nötig, den Verein jetzt, bei den aus dem Ausfall resultierenden Kosten, zu unterstützen.

„Es war eine schwere Entscheidung“, sagt der Vorstand des Kultur- und Festspielvereins, Thomas Giptner. Alle Mitwirkenden seien enttäuscht und frustriert gewesen. Aber es sei nicht anders gegangen. „Durch diese Absage ist größerer Schaden vermieden worden“, sagt auch Bürgermeister Hans Frankl. Er bedauert den Ausfall. Doch: Wäre das Festspiel trotz der schlechten Prognosen abgehalten worden, hätte ein „totaler finanzieller Verlust“, bevestehen können.

Bei unsicheren Wetterverhältnissen ist ein schlechter Verkauf an der Abendkasse zu befürchten.



Vergeblich geprobt: Das Festspiel in Bruck musste aufgrund der schlechten Wetterprognosen ausfallen. Foto: privat

Und muss das Spiel doch kurzfristig abgesagt oder abgebrochen werden, gibt es in der Regel keine Erstattung für anfallende Kosten für die Beleuchtung oder andere technische Abläufe. Ein Ersatztermin war zudem aufgrund zahlreicher weiterer Feste, der Ferienzeit und anderen organisatorischen Gegebenheiten nicht möglich.

Vereinbarung

In Bruck gibt es bezüglich der Finanzierung des Festspieles Vereinbarungen zwischen Verein und Markt. „Die Gemeinde war von Anfang an mit eingebunden. Die Zusammenarbeit ist sehr gut“, sagt Bürgermeister Frankl. Der Markt trägt als Veranstalter einen

finanziellen Teil zu dem Festspiel bei. Der Verein andererseits schultert ebenfalls einen Teil der Kosten für das Festspiel. Um diesen Beitrag leisten zu können, beteiligen sich die Mitglieder unter anderem an Bürgerfesten und Christkindmärkten. Damit ist die Handhabung in Bruck anders geregelt, als beispielsweise in den beiden Festspielorten Oberviechtach oder Neunburg vorm Wald. In diesen beiden Spielstätten ist die Stadt Träger des Festspieles und somit auch Träger der Kosten.

Die Unterstützung der Stadt oder eines Marktes ist für ein Festspiel gerade in den ersten Jahren sehr wichtig. Für einen Verein kann es

nicht ganz unproblematisch sein, nicht nur reiner Produzent des Festspieles zu sein. Der Festspielverein, nicht der Markt Bruck, hätte in der aktuellen Situation beispielsweise den größeren Teil des finanziellen Risikos getragen.

Hilfe ist sicher

Fallen jetzt durch die Absage Defizite an, ist die Antwort des Bürgermeisters Hans Frankl auf die Frage bezüglich einer finanziellen Unterstützung klar: „Sicher, soweit es im vertretbaren Rahmen ist.“ Und eines steht ohnehin fest: Verein und Markt freuen sich schon jetzt auf eine Aufführung im kommenden Jahr.